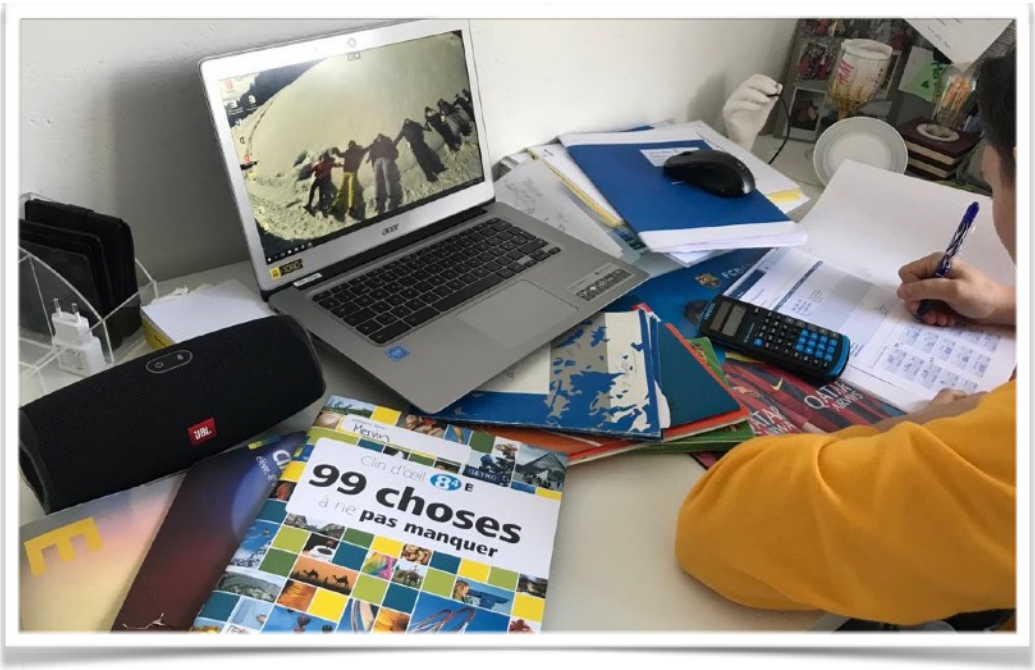
BLICK in die Schule



Blick in die Schule = Blick nach Hause

Diese fünfte Ausgabe unserer Schülerzeitung wird eine ganz besondere. Sie entstand, wie im Moment alle Aufgaben und jeglicher Unterricht, bei uns zu Hause. Wir freuen uns euch eine kleine Abwechslung in euren Schulalltag im Zimmer, Büro, auf dem Sofa und wo auch immer zu liefern. Bleibt gesund, bleibt zu Hause, bleibt zuversichtlich. Euer Schülerrat

Lehrperson des Monats
Besondere Leistungen einer Lehrperson S. 8

Interview
Frau Girbal wurde

zu ihrer sechswöchigen Hochzeitsreise von ihrer Klasse interviewt S. 7

1
AUS DEM SCHULHAUS
Skilager, Homeschooling,
Top of School

2
UMFRAGE
Fragen zum Nachdenken und Diskutieren

3
TERMINE
Was demnächst anstehen würde, wenn alles nach Plan läuft;)

The last Skilager der 9a und 9b

Das letzte Skilager in der Oberstufe versprach viel Neuschnee. Skifahren, Schanzenspringen und Baden im Schnee.

Am Montag, dem 2. März nahmen wir um 8:23 Uhr den Zug nach Bern. Als wir dann kurz vor elf im Saanenmöser ankamen, holten wir unser Gepäck bei den Gondeln ab und liefen zum Haus. Wir hatten kurz Zeit, um uns zu Verpflegen und später gingen wir auf die Piste. Dienstag und Mittwoch waren die beiden schönsten Tage. In der Nacht von Montag auf Dienstag hat es sehr viel geschneit und so konnten wir am nächsten Tag gut im Tiefschnee fahren, was sehr anstrengend war aufgrund des schweren Schnees aber trotzdem Spass gemacht hat. Am Dienstagabend durften wir wählen welchen Film wir schauen wollen und alle haben Forest Gump gewählt. Leider wurde es schon spät und wir konnten ihn nicht bis zum Ende schauen und beschlossen ihn morgen weiter zu schauen. Am Mittwoch waren die Pisten perfekt zum Fahren. Einige unserer Klasse, haben in St. Stephan eine Schanze im Tiefschnee gebaut. Nach dem Skifahren gingen noch einige Schüler mit Badehosen in den Schnee das war lustig zum Anschauen. Wir haben den Film noch zu Ende geschaut und zum Dessert gab es Cake. Donnerstag war das Wetter nicht schön weshalb wir entschieden haben, am Nachmittag nach Zweisimmen zu gehen. Am Freitagmorgen haben wir alles gepackt etwas Kleines gefrühstückt und geputzt. Wir haben kurz vor zwei unseren Zug in Richtung Hindelbank genommen. Somit ging unser letztes Skilager zu Ende.

Heute Schüler, morgen Star!

Exklusive Infos zur Oscarverleihung!

Mit einem super Dinner und einer erfolgreichen Oscarverleihung, schlossen die 8 Klässler ihr Skilager 2020 in Elm ab. Mit grossartigen Kostümen und Verkleidungen haben die Schüler, an der Oscar Verleihung in unterschiedlichen Kategorien teilgenommen.

Um 18.15 versammelten sich alle Promis zu einem Oscarreichen Dinner. Um 20.30 war es soweit. Die Oscarverleihung, in den Kategorien Best Film, Best Kostüm und grösste Veränderungen. Die Gewinner der Skilager Oscars waren: Gruppe Miau Miau (Best Film), Silas (Best Kostüm, Joker) und Josua (Grösste Veränderung).

Party,
Party, Party hiess es ab 21.30 Uhr im Skilagerhaus Kärpf. Mit einem Begrüssung Drink

wurden alle Promis zu After-Party ganz herzlich begrüsst. Mit der super coolen Musikanlage, Discobelichtung, Häppchen, Discokugel und einer Nachtruhe um 23.45 haben die 8 Klässler das Skilager Elm 2020 erfolgreich beendet.

Umfrage

1.Was denkt ihr, wie lange dauert es noch bis die Schweiz den Corona-Virus überstanden hat?

2.Was denkt ihr, wird der Corona-Virus noch ein zweites Mal um die Welt reisen?

3.Was ist eure Meinung zum Homeschooling?

Schüler/innen im Homeoffice

Homeschooling besser als Schule?

Die ersten Tage Homeschooling aus der Sicht der Oberstufenschüler/innen

Ich finde das Homeschooling bis jetzt ganz OK. Ich kam gut vorwärts und hatte auch nicht wirklich Probleme. Es ist einfach ein wenig langweilig, weil du so keinen Kontakt zu deinen Mitmenschen hast. Diese siehst du normalerweise jeden Tag. Dies macht für mich das Lernen auch etwas schwierig. Es ist eine neue Situation, an die wir uns gewöhnen müssen. (Schülerin 7. Klasse)

Manchen Schüler ist es langweilig. Das Homeschooling verläuft bis jetzt aber einfach. Das Schwierigste ist, Ordnung zu halten. Man kann auch ein Bisschen freier entscheiden, wann man aufstehen und starten will. (Schüler 7. Klasse)

Ich finde Homeschooling ist ganz praktisch, weil man lernt sich die Zeit selbst einzuteilen. Es ist sehr gut, weil es zuhause viel leiser ist als in der Schule und man schneller fertig wird. Gut ist auch, dass man sich selbst Schwerpunkte setzen kann. Das Einzige was schade ist, dass man sich nicht mit Kollegen unterhalten kann. Homeschooling ist eine ganz neue Erfahrung für mich. Ich finde aber, es ist eine gute Erfahrung, weil man dann etwa ein vergleich mit Homeoffices hat. Ich erlebe es als Schule, einfach etwas bequemer. Ich beginne morgens immer schon um 7.00 Uhr, damit ich, wenn ich am Nachmittag mit Kollegen etwas unternehmen will, am Morgen schon etwas von den Nachmittagsarbeiten machen kann. (Schüler 8. Klasse)

Also es läuft super. Der einzige Nachteil meiner Meinung nach ist, dass wir keine Tests haben.

Manchmal ist es langweilig zuhause zu sitzen und man kann nicht mit seinen Klassenkollegen sprechen. Es ist sicher eine neue Erfahrung, etwas dass es so die nächsten 20 Jahre nicht mehr geben wird. (Schülerin 9. Klasse)

Ich finde es OK. Ich hätte nicht gedacht, dass ich so gut vorwärts komme. Aber ich bin trotzdem froh, wenn ich wieder in die Schule darf. (Schüler 9. Klasse)

Und aus der Sicht der Lehrpersonen…

Die Umstellung auf Fernunterricht war sicher eine Herausforderung. Durch die uns zur Verfügung stehenden, technischen Hilfsmittel jedoch gut machbar.Bis jetzt hat alles gut funktioniert. Nur ein paar wenige technische Probleme mussten gelöst werden. Die Schülerinnen und Schüler haben offensichtlich gut gearbeitet. Immer wieder gab es Fragen zu verschiedenen Aufträgen. Auch Fotos von sauber geputzten Zimmern und leckeren Menus erreichten uns. Ganz bitter ist jedoch, dass die 9.-Klässler ihre Schulzeit vermutlich auf diese Weise beenden müssen. Abschlusstheater, Abschlussfest, Party auf dem «Chutzen», das gehört doch einfach dazu. Hoffentlich sind die Leute solidarisch und halten sich an die Anweisungen vom Bund. Nur so besteht eine kleine Hoffnung, dass der eine oder andere Anlass noch durchgeführt werden kann. (Herr Ruf, Klassenlehrer 9b)

Die Schliessung der Schulen kam für mich völlig unerwartet. Am Freitag davor war ich nicht an der Schule und habe die aktuelle Lage auch nicht aufmerksam verfolgt. Übers Wochenende konnte ich mir bereits Gedanken machen und am Montag begannen wir mit planen. Am Fernunterricht gefällt mir, dass man die Aufträge

Lehrpersonen im Homeoffice

anders gestalten muss, damit sie für die Schülerinnen und Schüler spannend sind. Momentan arbeite ich daran, verschiedene digitale Tools auszuprobieren. Anders gesagt: Die aktuelle Lage zwingt mich dazu, Sachen auszuprobieren, welche ich schon lange «einmal machen» wollte. Nach dem Fernunterricht werde ich neue Methoden und Techniken ausprobiert haben, die meinen «normalen» Unterricht verbessern. Was mir aber ganz klar fehlt, ist der direkte Kontakt zu den Klassen. Vieles geschieht während dem physischen Unterricht spontan aus dem Unterrichtsgeschehen heraus. Sei es spannende Unterrichtsdiskussionen, welche dazu führen, dass wir spontan etwas anderes vertiefen oder eine Übung etwas abändern. Dieses «Nicht-Vorhersehbare» fehlt mir fest. Fazit: Nur «Fernlehrer» zu sein, käme für mich nicht in Frage. Ich mag den direkten Kontakt zu euch. (Herr Keller, Klassenlehrer 7a)

In kürzester Zeit sind vielfältige Arbeitspläne für den Fernunterricht entstanden. Es muss und kann noch nicht alles perfekt sein. Diese ausserordentliche und «fremde» Situation fordert von allen Beteiligten Geduld und Gelassenheit. Wir alle leisten momentan Vieles und müssen unterschiedliche Dinge unter einen Hut bringen. Einen klaren Kopf zu bewahren oder sich die Zeit gut einzuteilen, muss gelernt sein. Die Erreichbarkeit auf den verschiedenen Kanälen erfordert Organisationstalent. Als schulische Heilpädagogin mache ich mir Gedanken um Schülerinnen und Schüler, die zu Hause mit der Situation und den Arbeitsplänen überfordert sind. Falls dir das Einteilen der Arbeitsaufträge Schwierigkeiten bereitet oder bei dir die Motivation nicht an erster Stelle steht, melde dich bei mir. Gemeinsam finden wir eine Lösung! (Frau Wüest, Heilpädagogin)

Interview Frau Girbal

Die 8b interviewte ihre Klassenlehrerin zur sechswöchigen Hochzeitsreise in Dubai, Australien, Tasmanien und Indonesien.

Welcher Ort hat Ihnen am besten gefallen?

Das ist schwierig zu sagen. Wir haben so viel wunderschöne und ganz unterschiedlicheOrte bereist. Ganz besonders war Tasmanien. Dort war die Landschaft sehr wild, es hatte unglaublich viele Tiere und fast keine Touristen.

Gab es Orte die Ihnen gar nicht gefallen haben?

Es gab Orte, die mir etwas weniger zusagten, aber gefallen hat mir wirklich alles!

Welches Tier das Sie getroffen haben fanden Sie am besten?

Bhuu ich kann nicht nur eines nennen. Wir haben ganz viele Delfine gesehen, die waren unglaublich. An einem Strand konnten wir sogar mit ihnen schwimmen. Sie waren ganz neugierig und schwammen um uns herum. So etwas werde ich wohl nicht nochmals erleben. In Australien gibt es ganz viele Tiere, welche wir bei uns höchstens im Zoo bestaunen können. Meine Favoriten sind das Wombat, Pademelon, Tansanischer Teufel und das Schnabeltier.

Welche Sprachen mussten Sie sprechen können?

Vor allem Englisch und natürlich Französisch mit meinem Mann;)

Wie viele Kilometer haben sie insgesamt zurückgelegt?

Wir haben in den sechs Wochen ca. 52’200 km inkl. allen Flügen und Autofahrten. Das ist mehr als einmal um die Erde…

Wie viele Flüge machten Sie?

Es waren genau zehn Flüge.

Wie lange waren sie insgesamt im Flugzeug?

55 Stunden, also mehr als zwei Tage am Stück;)

Haben Sie etwas Wichtiges oder Interessantes gelernt?

Ja ich habe sehr viel über die ansässigen Tiere, die Kultur der Australier und über die Natur gelernt. Beim Erstellen der Quizfragen für meine Klasse, lernte ich immer etwas. Zudem fingen mein Mann und ich an zu surfen. Wir freuen uns schon auf die nächsten Wellen.

Haben Sie auf Ihrer Reise schon etwas vom Coronavirus mitgekriegt?

Australien schloss am 1. Februar seine Grenzen für chinesische Touristen. Zudem wurden alle Australier, die in China arbeiten und leben nach Australien geflogen. Diese mussten dann für zwei Wochen auf eine kleine Insel in Quarantäne. Nie hätte ich da gedacht, dass auch wir in Europa dermassen vom Virus getroffen werden und ‚Quarantäne‘ zur Tagesordnung wird!

Daten Pausenkiosk

7b: 23.4/30.4/7.5/14.5/21.5
7a: 28.5/4.6/11.6 (8ab in Landschulwoche)/
18.6/25.6

18.-20. Mai

Projekttage

17. Juni

Sporttag Triathlon

01. Juli

Verabschiedung 9.Klassen

02. Juli

Schulschlussfest

Lehrerin des Monats

Wir, die Schüler der 7b haben Frau Wüest als Lehrerin des Monats gewählt. Jede Woche kommt sie aufgestellt und motiviert zu uns in die Klasse, was wir sehr schätzen. Ihre aufgestellte und humorvolle Art lockert den Unterricht auf. Wenn Probleme bei einem Thema auftreten, steht sie uns immer zur Seite und hilft uns wo sie kann. Unsere Fragen beantwortet sie immer mit viel Geduld. Für die grosse Unterstützung, welche Frau Wüst Woche für Woche in unserer Klasse leistet möchten wir ihr herzlich danken. Es tut uns allen gut, Sie als Lehrerin bei uns zu haben